

Büromöbelhersteller auf Erfolgskurs

KÖHL GmbH in Ober-Roden kann Zuwachs in rückläufiger Branche verbuchen / 500 000 Euro in Sanierung gesteckt

Der Bürositzmöbelhersteller Köhl in Ober-Roden hat 500 000 Euro in die Renovierung seines Firmensitzes gesteckt. Das Familienunternehmen erwartet, in diesem Jahr seinen Umsatz von 12 Millionen Euro im Jahr 2004 noch steigern zu können.

RÖDERMARK - "Ars Sedendi - die Kunst zu sitzen" lautet das Motto des Bürositzmöbelherstellers Köhl. Seine Spezialität ist die Bandscheibenstütze, ein unter der Sitzlehne verborgenes Kissen, das mit einem Drehrad an der Rückseite individuell verstellt werden kann und der Wirbelsäule gut tut. Optimal präsentiert werden die ergonomischen Schreibtischstühle neuerdings im modernisierten, multifunktionalen Ausstellungsraum. Er bildet nach dreimonatiger Umbauzeit den krönenden Abschluss einer ganzen Reihe von Sanierungen des Werks in der Paul-Ehrlich-Straße, mit denen bereits 2003 begonnen wurde. "Der Raum kann auch für Seminare und Schulungen genutzt werden", erklärt Geschäftsführer Thomas Köhl. Hier würden die Vertriebspartner regelmäßig in die Einstellung der Bürostühle eingewiesen.



Zuvor wurden die technischen Büros, Konstruktionshallen, ein neuer Empfang, sowie Dächer und Böden renoviert. Im nächsten Jahr wird eine Photovoltaikanlage installiert, die 'Sonnenlicht in Energie umwandelt und eines Tages den gesamten Energiebedarf des Betriebs decken soll.

Im Gegensatz zum rückläufigen Möbelmarkt ist die Firma Köhl in den vergangenen Jahren gewachsen, gegenüber dem Vorjahr konnte ein Umsatzzuwachs von 15 Prozent verbucht werden. Im Jahr 2004 lag der Nettoumsatz bei zwölf Millionen, "in diesem Jahr erwarten wir, dass er sich in Richtung 13 Millionen entwickelt", sagt Köhl. 70 000 Bürostühle wurden im vergangenen Jahr gefertigt, verkauft werden sie von rund 250 Vertriebspartnern vor allem in Deutschland und den Beneluxländern. Das Angebot richtet sich an Großkunden wie Banken oder Versicherungen genauso wie an Einzelkunden, die sich einen maßgeschneiderten Bürostuhl gönnen wollen. "Die Nachfrage wächst", sagt Köhl, der Trend gehe hin zum besseren Stuhl. Die Köhl GmbH ist einer der letzten Familienbetriebe in der Branche, die von Großkonzernen dominiert wird. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1976 von Inge und Günther Köhl, die das modulare Stuhl-Baukasten-System entwickelten. Heute gibt es den Köhl-Stuhl in 50 000 Varianten. 1994 übernahm Sohn Thomas die Geschäftsleitung. Die Firma startete einst mit fünf Mitarbeitern, heute arbeiten 60 Menschen in Köhls Team. In den vergangenen drei Jahren wurden fünf neue Arbeitsplätze geschaffen. "Wir sind sehr flexibel und arbeiten mit einer leistungsorientierten Bezahlung unserer Mitarbeiter", erklärt Köhl den Erfolg seiner Firma, Kurzarbeit habe es nie gegeben. Zudem schätzten die Kunden die persönliche Bindung zu dem Familienbetrieb.

"Wir haben in Deutschland Nachholbedarf, was richtiges Sitzen angeht", sagt Vertriebsleiter Axel Spetzger. Laut Studie verbringe der Mensch 80 000 Stunden seines Lebens im Sitzen. Falsche Sitzhaltung und Bewegungsmangel hätten zu den höchsten Ausfallzeiten in der Wirtschaft geführt, Kosten: rund 25 Millionen Euro. Etwa fünf Millionen Menschen in Deutschland würden wegen Rückenschmerzen behandelt. Die Sitzmöbel von Köhl - mit Gütesiegel als Gesundheitsprodukt ausgezeichnet - sollen dem entgegenwirken.

JUTTA MAIER